Bei den Herren siegte Detlef Kessler (7) 41 vor Peter Pukowsky (33) 40 und Frank Lindner (36) 40. Der Gesamtsieger, Detlef Kessler, bekam den Wanderpokal. Weiterhin wurde der Longest Drive und der Nearest the Pin für Damen und Herren prämiert.

Nicht nur das gute Golfspiel wurde geehrt, sondern wird seit mehreren Jahren am Ende der Preisverteilung der „Gentleman des Jahres" gekürt. Gutes benehmen und Zuvorkommenheit gegenüber der Damenwelt auf dem Golfplatz wird mit einer Silbernadel belohnt. In diesem Jahr wählten die Damen Detlef Kessler zum Gentleman.

Ilse Meinshausen sicherte sich den Sieg zum Audi-Ladies-Cup Finale

Spannend ging es in den vergangenen Monaten auf unserem Golfplatz zu, wenn sich die Damen an ihren Freitagnachmittagen trafen. Neben den Tagespreisen, die zum größten Teil die Firma Fahrzeug Reuter GmbH gesponsert hatte, stand auch jeweils die Jahreswertung um den Audi-Ladies-Cup auf dem Spiel. Unter der Leitung des Ladies-Captains Kordula Klingeberg kämpften an elf Turniertagen 19 Golferinnen um den Sieg. Ilse Meinshausen sicherte sich diesen mit 62 Schlägen vor Heide Krüger mit 63 und Inge Ravers mit 64 Schlägen.

Die drei Damen wurden mit einem begehrten Sachpreis der Audi AG belohnt. Die Siegerin qualifizierte sich zudem für das Finale, das vom 5. bis 9. Oktober im Golfclub Schloß Pichlarn in Österreich stattfindet. Dort vertritt sie, unter weiteren 349 Siegerinnen aus deutschen Golfclubs, den Golfclub Munster.

10/98

Golf Club Deinster Mühle

Telefon: (0 41 49) 92 51 12

War's das etwa schon?

Carlo Coprian

Hoffen auf den Goldenen Oktober oder tatsächlich bereits Zeit zum Resümieren über einen Sommer, der sich deutlich weniger auf unseren Fairways als auf dem Kalender abgespielt hat, das ist die zur Zeit alle Golfer beschäftigende Frage. Der Regenanzug gehörte eigentlich seit dem Frühjahr zum festen Golfequipment, und mittlerweile wird schon die neue Kollektion von Sweatshirts und anderen Wintersachen auf dem Platz gesichtet. Was bleibt, ist die Aussicht auf sichere Sommersonne während des bereits gebuchten Weihnachtsurlaubes auf den Kanaren ... Und doch gibt es einige Exoten, denen der „Sommer" so richtig nach ihrem golferischen Geschmack war. Der Gerd W., also der steht ernsthaft im Ruf, nur bei Sturm und Regen so richtig zur Höchstform aufzulaufen. Er schaut daher auf eine durchaus befriedigende Saison zurück wie ein gewisser C., der schon seit einigen Jahren behauptet, seine jährliche Golfkrise grundsätzlich im Sommer zu nehmen, wenn ihn eigentlich keine Handschuhe und keine dicken Daunenjacken an einem halbwegs passablen Golfschwung hindern sollten ... Na also, die Golfer spinnen, das habe ich schon immer gesagt!

Holiday-Cup

Hatte sich die Spielleitung oder hatten sich die „Guten", wie mancherorts auch spekuliert wurde, mit dem an diesem Tag ausgetragenen Flaggenwettspiel nun tatsächlich etwas ganz Schwieriges überlegt, damit die „anderen" da nicht mitspielen? Das Erstaunliche und sich bei der Berichterstattung fast in den Vordergrund Drängende waren die geradezu abenteuerlichen Kommentare zur Ausschreibung dieses Turniers. Auf so kompliziertes habe man keine Lust, wo es nicht einmal vorgabewirksam sei, hörte man verschiedentlich. Nun mal Hand auf's Herz, die besondere Schwierigkeit dieses Turniers bestand darin, zwei auch farblich gut gekennzeichnete und damit leicht zu unterscheidende Fahnen mitzunehmen und diese an den vorgesehenen Stellen in das Fairway zu rammen. Wobei die Ermittlung der richtigen Stellen die Fähigkeit voraussetzte, die eigenen Schläge zunächst bis 72 zu addieren, in einem weiteren überschaubaren mathematischen Prozeß bis zu der Zahl, die der Addition von 72 und dem eigenen Handicap entsprach. Wobei zur Erleichterung dieser Operation straflos ein Laptop auf der Runde mitgeführt werden durfte. Was die fehlende Vorgabewirksamkeit angeht, wäre vielleicht bei manchem von uns ein Umdenken dringend angesagt. Der Korrespondent weiß von einigen Lowhandicappern zu berichten, die ihre schönsten Golferinnerungen mit der leider schon fernen Zeit verbinden, in der sie auf dem Wege zu ihrer persönlichen „Endvorgabe" noch regelmäßig bei der Vergabe von Nettopreisen mitspielten. Wohl denen, die diese Zeit so lange wie möglich zu strecken wissen, indem sie unter anderem im Einzelfall auch gerne einmal auf die Vorgabewirksamkeit eines Wettspiels zu verzichten wissen. Der Zeitpunkt, wenn man bei Erreichen der Pufferzone schon beglückt den Flight mit Freigetränken bewirtet, kommt am Ende schnell genug.

Von unserer Michiko Weissert ist den meisten bekannt, daß ihr an einem „normalen" Turniertag selten 18 Löcher reichen, diesmal durfte sie ausschreibegemäß nach der 18 gleich weitergehen. Sie nutzte diese Chance, spielte als einzige die 2. Bahn zum zweiten Mal bis kurz vor das Grün und wurde dafür auch noch mit dem 1. Platz in der Nettowertung der Damen belohnt. Immerhin bis zum 19. Loch oder kurz davor konnten ihr noch folgen Michaela Krause und Renate Zumpe. Bei den Herren gingen ebenfalls drei Golfer auf die Strafrunde, die man beim Flaggenwettspiel nur zu gerne antritt. Am weitesten kam von ihnen Siegfried Stephan, der dabei in der Nettowertung Peter Heider und David Krause hinter sich ließ. Der wiederum ließ es sich nicht nehmen, als einziger und damit als Sieger der Bruttowertung seine diesbezügliche Fahne auf der 17. Bahn einzugraben. Knapp abhängen konnte er dabei Bruno Dahmen und Frederik Kohrs.

4. Deinster-Trophy

Die Anziehungskraft dieses wichtigsten offenen Turniers der Saison ist offensichtlich ungebrochen, meldeten auch dieses Jahr mehr als 80 Teilnehmer ihre vermutlich unterschiedlichen Ansprüche auf einen vorderen Platz an. Die schon eher problematischen Wetterverhältnisse, die uns den Herbst mit viel Wind und Regen schon sehr nahe brachten, ließen kaum besonders gute Ergebnisse erwarten. Ganze drei Unterspielungen bestätigten recht eindrucksvoll diese Vorhersage. Für die herausragenden beiden Ergebnisse sorgten aus diesseitiger Sicht erfreulicherweise zwei Heimspieler. Peter Heider fügte mit einem Score von Netto 68 Schlägen seinem in diesem Jahr wirklich tollen Lauf einen weiteren Höhepunkt hinzu und sicherte sich damit zugleich die Nettowertung bei den Herren der Klasse I (Hcp 0-28). David Krause gehörte sicherlich zum engsten Kreis der vielleicht fünf Favoriten. Er wußte damit, aber auch insbesondere mit den widrigen Verhältnissen hervorragend umzugehen. Mit einem Bruttoergebnis von 77 Schlägen wußte er sich gegenüber dem Vorjahr um einen, und zwar den entscheidenden Platz zu steigern und wurde verdient Sieger der 4. Deinster Mühle-Trophy. Hervorzuheben bleiben aus Deinster Sicht die Ergebnisse Klasse II (Hcp 29-54) bei den Herren. Hier gelang Gunnar Schmidt mit netto 37 nach Stechen der 1. Platz, dicht gefolgt von Friedrich Thalemann (36 Punkte), der sein Eisen 1 offensichtlich trotz aller Unkenrufe seines Präsidenten mit sichtbarem Erfolg einzusetzen weiß.

Die Ergebnisse im Überblick:

Brutto: 1. David Krause (8) 77, 2. Bastian Schnoor (7) 80, 3. Nils Dehmer (Buxtehude, 5) 82

Netto, Damen (0-28): 1. Silvia Maurer (Timmendorf), 2. Irene Grabow (Buxtehude), 3. Christine Hustedt

Herren (0-28): 1. Peter Heider, 2. David Krause, 3. Manfred Schulz (Buxtehude)

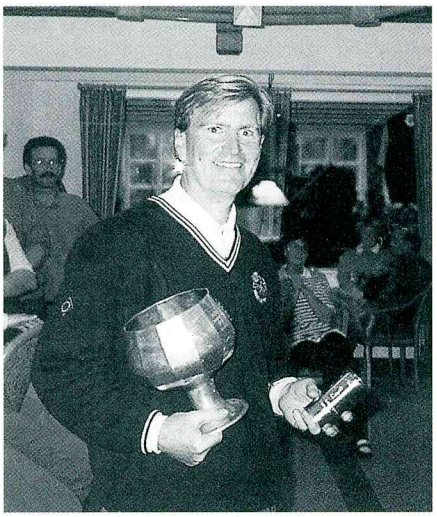
Damen (29-54): 1. Claudia Richter (Fahrenbach), 2. Karin Bösch, 3. Britta Tasker (Timmendorf)

Herren (29-54): 1. Gunnar Schmidt, 2. Friedrich Thalemann, 3. Wolfgang Camp

Clubmeisterschaften 1998

Die zahlreichen Appelle an unsere Mitglieder hatten einen überwältigenden Erfolg: die Teilnehmerzahl der diesjährigen Meisterschaften stieg im Vergleich zum Vorjahr um ganze 100 Prozent. Und wie um alle Teilnehmer zu belohnen, bewahrheitete sich auch nicht das, was einer unserer Pros als alte Weisheit zuvor zum besten gegeben hatte, daß 90 % aller Clubmeisterschaften bei Regen stattfinden. Vielleicht haben wir auch nur neun schlechte Jahre hinter uns, jedenfalls zeigte sich das Wetter pünktlich zum Start des Turnieres von einer ausgesprochen gnädigen Seite. Gab es am ersten Tag noch einige wenige Tropfen, wurden spätestens am Sonntag alle für ihre Courage durch fast sommerlich anmutendes Wetter für ihre Teilnahme belohnt.

Bei den Jugendlichen war der Zuwachs an Teilnehmern vielleicht noch nicht so überzeugend, ergaben sich doch gerade in dieser Klasse noch die besten Möglichkeiten, weil die beiden haushohen Favoriten des Vorjahres nicht mehr am Start waren. In die damit frei werdende Favoritenrolle schlüpfte wenig überraschend Frederik Kohrs, der gleich mit einer überzeugenden Runde von 83 Schlägen startete. Mit einer nachfolgenden 85 spielte er als einziger Teilnehmer des gesamten Feldes im Durchschnitt sein Handicap und sicherte



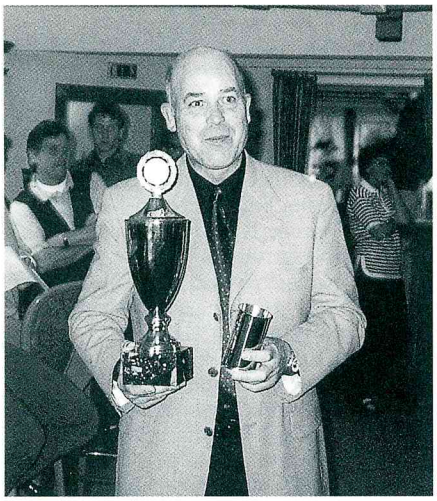
Clubmeister Herren: David Krause

Clubmeister Damen: Anne Steffens

sich mit einem Vorsprung von immerhin 19 Schlägen die Clubmeisterschaft vor Mark Jansen und Christine Hustedt.

Auch die Senioren/innen legten bei der Quantität gegenüber 1997 nicht sonderlich zu, bei den Seniorinnen gab es nur eine weitere Teilnehmerin, bei den Senioren immerhin fast eine Steigerung um 100 %. Eine neue Clubmeisterin mußte es in jedem Fall geben, war die Vorjahressiegerin Ute Klar doch aus nicht bekannten Gründen zur Verteidigung ihres Titels nicht angetreten. Ingrid Hustedt hatte in diesem Jahr einen großen Geburtstag und durfte daher erstmals bei den Seniorinnen antreten und wurde dabei der ihr zukommenden Favoritenrolle gerecht und holte ihre erste Clubmeisterschaft. Auf den Plätzen folgten ihr Michiko Weissert und Renate Zumpe.

Die Damen hatten ebenfalls gut zugelegt, nein, natürlich nicht gewichtsmäßig, sondern bei der Anzahl der in dieser Klasse Gemeldeten. So spannend wie das Vorjahr, als die drei Erstplazierten gerade einmal vier Schläge trennten, konnte es dieses Jahr kaum werden, war doch die zwischenzeitlich der Jugend entwachsene Anne Steffens am Start. Sie ließ auch wirklich nichts anbrennen, legte eine Runde von 86 Schlägen vor und wußte sich am zweiten Tag noch mit einer Runde von 84 Schlägen zu steigern. Die Aufholjagd der letztjährigen Clubmeisterin Michaela Schulz, die am Sonntag mit 88 Schlägen das mit Abstand beste Ergebnis aller weiteren Damen hinlegte, kam zu spät. Anne Steffens heißt äußerst verdient die neue Clubmeisterin bei den Damen, die mit einem Ergebnis von 170



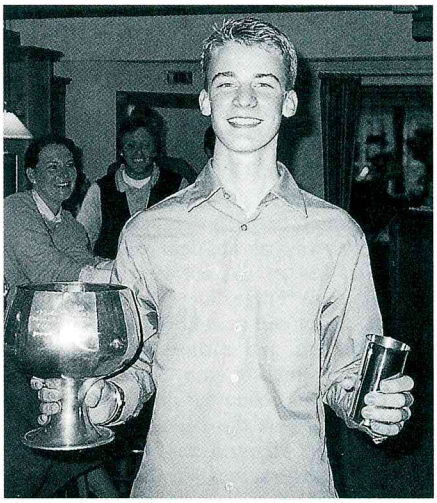
Clubmeister Senioren: Dr. Wilram Tiemann

Clubmeister Seniorinnen: Ingrid Hustedt

Bei den Senioren stellte sich von Anfang an die Frage, wie sich der amtierende Clubmeister Stephan Siegfried auf einen auf dem Leaderboard neuen und als Mitfavorit gehandelten Spieler Wilram Tiemann einzustellen vermochte. Am Ende war es durchaus knapp, aber Wilram Tiemann wußte gleich bei seiner ersten Teilnahme an Clubmeisterschaften in unserem Verein zu überzeugen und sorgte mit Runden von 95 und 93 Schlägen für die Verewigung seines Namens auf dem Meisterpokal. Er ließ dabei Siegfried Stephan und Dieter Ehlert auf den Plätzen hinter sich.

Schlägen die Plazierten Michaela Schulz (190) und die unaufhaltsam mit neuem Equipment nach vorne strebende Ina Szubrych (204) auf die Plätze verwies.

25 Herren gegenüber gerade einmal 13 im Vorjahr wollten 1998 Clubmeister werden. Daß bei diesem Bemühen nicht alle die gleichen Chance hatten, stand sicherlich von Anfang an fest. Um so erfreulicher die Tatsache, daß so viele ohne die geringste Chance auf einen Sieg die Gelegenheit wahrnahmen, in diesem anspruchsvollen Wettbewerb über drei Runden ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen. Der Analyst freut sich angesichts der Ergebnisliste insbesondere darüber, daß die Leistungsdichte unmittelbar unterhalb des eigentlichen Favoritenkreises erheblich zugenommen hat, so daß das Ringen um eine gute Plazierung kaum weniger spannend war als der „Kampf" um den Titel, an dem teilzunehmen wie üblich nur einer Handvoll Spieler vorbehalten war. Dieter Schnoor legte mit einer herausragenden 78 eine super erste Runde vor und zeigte dem Titelverteidiger David Krause (82) von Anfang an, wo das Eisen 7 hängt. Mitfavorit Bastian Schnoor hatte einen bei ihm ungewöhnlichen Hänger und verabschiedete sich mit einer 92 zunächst aus dem engsten Favoritenkreis. Hellwach zeigte sich der als Frühaufsteher nicht gerade bekannte David Krause am Morgen des zweiten Tages. Ganze 76 Schläge wies er nach der zweiten Runde auf,



Clubmeister Jugend: Frederik Kohrs

er lieferte damit die beste Turnierrunde überhaupt ab und sicherte sich gleichzeitig einen eigentlich beruhigenden Vorsprung auf Dieter Schnoor (85). Der gab sich aber alles andere als geschlagen und kämpfte sich in der dritten und entscheidenden Runde unaufhörlich an den mit ihm zusammen in einem Flight spielenden David heran. An der 10 hatte seine beeindruckende Aufholjagd tatsächlich Erfolg, beide lagen hier all square. Die Spannung auf den letzten Löchern ist gut vorstellbar. Was am Ende die Entscheidung brachte, ist nicht ohne weiteres zu ermitteln, am ehesten darf man annehmen, daß die deutlich größere Routine David Krause half, seinen Vorjahreserfolg zu wiederholen und seinen Meistertitel mit einem Vorsprung von vier Schlägen auf Dieter Schnoor erfolgreich zu verteidigen. Bastian Schnoor spielte nach seinem Blackout vom Vortag zwei blitzsaubere Runden von jeweils 80 Schlägen, konnte aber als letztendlich Drittplazierter nicht mehr ernsthaft ins Titelgeschehen eingreifen.

Von hier aus noch einmal herzlichen Glückwunsch an alle Gewinner und Meister, herzlichen Dank aber auch an alle Spieler, die mit ihrer Teilnahme diesem wichtigsten Turnier des Jahres einen würdigen Rahmen gaben und nicht zuletzt einen großen Dank an alle, die im Hintergrund die Veranstaltung hervorragend organisiert haben und dabei trotz allem naturgemäß auftretendem Streß immer einen kühlen Kopf behalten haben.